

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 26 (2001)
Heft: 4

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

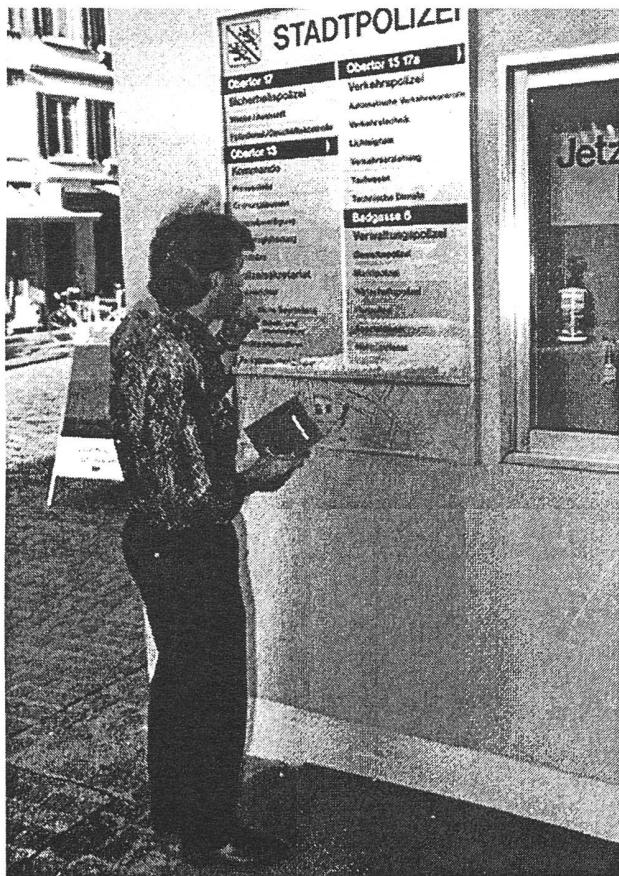
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuell

Entwurf zu einer Verordnung über das Reisendengewerbe Unsere Stellungnahme

Vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement wurde uns die Möglichkeit zu einer Stellungnahme zu der geplanten neuen Verordnung über das Reisendengewerbe gegeben, was wir sehr begrüssten und auch nutzten. In dem uns vorliegenden Entwurf werden leider zum Mindestalter für den Erwerb eines Gewerbepatents keine Angaben gemacht. Auch ist das Mitnehmen von Kindern zur Arbeit (Ausbildung) nicht erwähnt. Da diese beiden Punkte immer wieder zu Unstimmigkeiten mit Behörden führte, formulierten wir unsere Stellungnahme im Sinne dieser beiden Schwerpunkte. Den Inhalt dieses Schreibens möchten wir unseren Leserinnen und Lesern hier wiedergeben:



Bei den Jenischen ist es Tradition, dass die Kinder von ihren Eltern in das Gewerbe eingeführt werden, was bisher immer wieder zu Problemen mit Behörden führte. Die Jenischen sind nach den Erfahrungen mit der "Aktion Kinder der Landstrasse" nicht mehr bereit, ihre Kinder alleine auf den Plätzen zurückzulassen. Auch erachten wir es als sehr sinnvoll, wenn die Kinder ihre Eltern bei der Arbeit begleiten, als wenn sie irgendwo "herumhängen", wie das bei vielen Jugendlichen heute zu beobachten ist. So gesehen ist dieses frühe Einbinden in den Arbeitsprozess auch eine Art Jugendschutz. Zu vergleichen ist dies mit Landwirtschaftsbetrieben, wo die Kinder ebenfalls bei verschiedenen Arbeiten mithelfen.

Weiter ist es üblich, dass jenische Kinder mit 15 Jahren aus der obligatorischen Schulpflicht entlassen werden und lernen müssen, ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen. Deshalb ist es wichtig, dass die Altersgrenze bei 15 Jahren festgelegt wird, vor allem auch deshalb, weil es bei den Jenischen oft sehr junge Familien gibt, die unabhängig von den Eltern für ihr Auskommen sorgen müssen.

Wir begrüssen eine Vereinheitlichung des Reisendengewerbes sehr, da gerade die Jenischen über Jahre hinweg Schwierigkeiten mit der bisherigen Patentregelung hatten, da nicht zuletzt auch die Gebühren von Kanton zu Kanton sehr unterschiedlich sind. In diesem Sinn hoffen wir auf ein baldiges Inkrafttreten des neuen Gesetzes und auf den Einbezug einer kulturellen Minderheit, die in unserem Land bisher leider allzu oft vergessen ging.

Das vorgesehene, einheitliche Gewerbepatent wird voraussichtlich ca. sFr. 250.-- kosten.

Aktuell

von Romed Mungenast

Wir Österreichischen Jenischen geben die Gründung des "JENISCHEN KULTURVERBANDES" bekannt!

Einen gwanten Schein aus Tirol

gwante Jenische!

Die heurige Sommerausstellung in Schloss Landeck, die dem Thema "Fahrende - Jenische Innen- und Aussenansichten" gewidmet war und von mir geplant und gestaltet wurde, ist wohl mehr als gelungen. Es war die bestbesuchte Ausstellung seit vielen Jahren und für viele - zum Teil längst assimilierte - Jenische aus Deutschland, Südtirol und Österreich Anlass und Gelegenheit, mehr über ihre eigene Geschichte, ihre Wurzeln und Identität zu erfahren.

Die Resonanz von Seiten der österreichischen Jenischen war für mich unerwartet gross. Viele fragten nach einer Anlaufstelle oder Kontaktadresse und mir wurde deshalb die Notwendigkeit klar, uns nach eurem Vorbild zu organisieren.

Ende Juli gab es diesbezüglich das erste Treffen von Tiroler Jenischen. Ich eruierte erst einmal ihre Gedanken und Wünsche. Der Vorschlag zur Gründung einer Organisation fand grosse Zustimmung.

Am Abend des 22. September 2001 trafen sich in einem separaten Lokal in einer Beiz in Landeck fünf Leute zur konstituierenden Sitzung. Eingeladen dazu waren auch Schweizer Jenische, von denen der Präsident der Radgenossenschaft Robert Huber, Paul und Magdalena Schirmer und Heinz Huber gekommen waren.

Die Statuten hatten wir bereits vorher nach österreichischem Recht ausgearbeitet und lagen für alle zur Begutachtung auf. Ziel ist unter anderem die verfassungsmässige Anerkennung der Jenischen als Volksgruppe. Darüber hinaus ist die Realisierung von Standplätzen ein wichtiges Ziel!

Im Übrigen wurde eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Radgenossenschaft beschlossen, weil wir überzeugt sind, dass alle Jenischen - über nationale Grenzen hinaus - von einer breiten Solidarität profitieren.

Der Start ist geglückt!

Wer will, sollte mir seine Meinung dazu schreiben.

Meine Adresse:

Romed Mungenast
Bahnhofstrasse 44b
A - 6500 Landeck

e-mail: romed.mungenast@utanet.at



Wir von der Radgenossenschaft freuen uns sehr über diese Entwicklung in unserem Nachbarland Österreich und werden im

*Scharotl regelmässig über die Aktivitäten des "Jenischen Kulturverbandes" berichten.
Die Redaktion*